

Naturpark Südschwarzwald

Eine Region gestaltet ihre Zukunft

DAS FUNDAMENT

Nach den Ausführungen in der baden-württembergischen Naturschutzgesetzgebung handelt es sich bei einem Naturpark in erster Linie um ein großräumiges Gebiet, das als vorbildliche Erholungslandschaft entwickelt und gepflegt werden soll. Dieses Gebiet sollte sich überwiegend durch seine Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft auszeichnen. Im Naturpark Südschwarzwald stehen daneben, und dies ist eine völlig neue Variante der Auslegung des ursprünglichen Naturparkgedankens, vor allem die Bemühungen um die nachhaltige und naturverträgliche Entwicklung des ländlichen Raumes im Vordergrund.

In dieser Absicht wurde am ersten Februar 1999 in Titisee der Trägerverein des mit knapp 322 000 Hektar größten deutschen Naturparks, der Naturpark Südschwarzwald e. V. gegründet. Der Naturpark Südschwarzwald wurde damit von den fünf Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Waldshut-Tiengen, dem Schwarzwald-Baar-Kreis und dem Stadtkreis Freiburg sowie von rund 100 Städten und Gemeinden, Verbänden und Vereinen, Wirtschaftsbetrieben und Privatpersonen aus der Taufe gehoben.

EIN KURZER RÜCKBLICK

Der überwiegend ländlich geprägte Südschwarzwald gehört zu den sogenannten „benachteiligten Gebieten“ im ländlichen Raum Baden-Württembergs. Aufgrund seiner wirtschaftlichen Strukturschwäche wurde im Südschwarzwald bereits im Jahre 1987 das sogenannte „Modellfördergebiet Südschwarzwald“ ausgewiesen, das durch die Europäische Union

entsprechend finanziell gefördert wurde. Da diese Förderung jedoch im Jahre 1997 auslief, keimte schon damals der Gedanke zur Gründung eines Naturparks im Südschwarzwald. Dies nicht zuletzt deshalb, um eine Fortführung der Förderung und weitere nachhaltige Entwicklung der Region, basierend auf ihrem ländlich geprägten Charakter, zu gewährleisten.

Das angedachte Vorhaben ließ sich jedoch nicht einfach von heute auf morgen verwirklichen. Eine intensive und sorgfältige Vorbereitung sowie eine umfangreiche Überzeugungsarbeit in allen Bereichen war hierzu notwendig. Die Bestrebungen im Südschwarzwald einen Naturpark zu gründen, wurden im Wesentlichen durch den jetzigen Vorsitzenden des Naturparkvereins, den Waldshuter Landrat Dr. Bernhard Wütz aktiv betrieben.

Bis aus der Idee schließlich Realität wurde, gab es mehrere recht umfangreiche Verfahren zur Beteiligung und Anhörung der Bevölkerung. Dabei wurden sämtliche Anregungen und Bedenken diskutiert, geprüft und in die Entwürfe zur Naturpark-Rechtsverordnung und der Verfassung eingearbeitet. Wichtigster Grundsatz dabei war von Anfang an die Einbindung aller Beteiligten - angefangen von den Fachbehörden, Vereinen und Verbänden bis hin zu den Kommunen und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern der Region.

Der Naturpark sollte nicht „von oben“ verordnet, sondern durch die aktive Mitwirkung und Mitgestaltung der Bevölkerung aus der Region heraus entstehen.

Seit Frühjahr diesen Jahres ist der Naturpark Südschwarzwald durch die vom Regierungspräsidium Freiburg erlassene Rechtsverordnung offiziell und rechtsverbindlich ausgewiesen.

ORGANISATION UND GESCHÄFTSSTELLE

Sämtliche Aufgaben und Belange des Naturpark Südschwarzwald werden vom gleichnamigen Trägerverein wahrgenommen. Es handelt sich dabei um einen eingetragenen und gemeinnützigen Verein. Erster Vorsitzender des Naturparkvereins ist Landrat Dr. Bernhard Wütz aus Waldshut-Tiengen, sein Stellvertreter ist Bürgermeister Hansjörg Eckert aus Hinterzarten. Als Geschäftsführer des Naturparks wurde Forstrat Walter Holderried bestellt, der dem Verein als Beamter des höheren Forstdienstes vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird.

Daneben sind zwei weitere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle tätig. Seit Juli 1999 unterstützt der Diplom Forstingenieur FH Armin Linser die Geschäftsführung und ist vor allem Ansprechpartner in Sachen „Maßnahmenprogramm und Förderung“. Im Oktober desselben Jahres erweiterte die Diplom Agraringenieurin Silke Bohrmann das „Naturpark-Team“. Sie ist vornehmlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Am 21. Oktober 1999 legte die baden-württembergische Landwirtschaftsministerin Gerdi Staiblin den Grundstein für das zukünftig vom Naturpark Südschwarzwald e. V. und dem „Naturschutzzentrum Südschwarzwald“ gemeinsam zu nutzenden „Haus der Natur Südschwarzwald“ auf dem Feldberg. Bis zu dessen Fertigstellung voraussichtlich Mitte 2001 hat die Geschäftsstelle des Naturparks sowohl im Landratsamt Waldshut als auch in der Forstdirektion Freiburg ihren Sitz.

Die Gründung des Naturparkvereins war ein erster großer Höhepunkt, doch gilt es nun erst recht „die Ärmel hoch zu krempeln“ und den Worten Taten folgen zu lassen. Was die Umsetzung der Naturpark-Idee bedeutet, kann zukünftig an konkreten Projekten und sichtbaren Entwicklungen abgelesen werden.

DIE NATURPARK- RECHTSVERORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Den rechtlichen Rahmen für den Naturpark bildet eine Verordnung des Regierungspräsi-

diums Freiburg, die am 8. März diesen Jahres erlassen wurde. In dieser Verordnung ist der Zweck des Naturparks festgehalten. Es gibt keine besonderen Verbote im Naturpark Südschwarzwald, bestimmte Handlungen stehen jedoch unter einem „Erlaubnisvorbehalt“. Das bedeutet, daß diese Handlungen der Erlaubnis durch die jeweils zuständige untere Naturschutzbehörde bedürfen. So soll abgesichert werden, daß raumrelevante Vorhaben den Zielsetzungen des Naturparks Südschwarzwald entsprechen.

Diese Erlaubnisvorbehalte gelten aber z. B. nicht in bisherigen Natur- und Landschaftsschutzgebieten, die übrigens über die Hälfte der Naturparkfläche ausmachen. Dort gelten die Regelungen der jeweiligen Verordnungen. Ebenso gelten die Erlaubnisvorbehalte auch nicht für die Erschließungszonen von Städten und Gemeinden sowie, und das ist von entscheidender Bedeutung, für eine ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft („Landwirtschaftsklausel“).

Mit dem Weg einer umfassenden Bürgerbeteiligung und der Absicherung der Naturparkziele durch die Naturpark-Rechtsverordnung werden erst die Voraussetzungen geschaffen, um die mit dem Naturpark einhergehenden Entwicklungsperspektiven und Chancen auch tatsächlich nutzen und umsetzen zu können.

DER NATURPARKPLAN ALS WEGEBEREITER UND WEGWEISER

Die Reise mit dem Naturpark darf nicht ziel- und planlos beginnen. Zur Erfassung sämtlicher Potentiale in den zentralen Themenfeldern Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Natur und Landschaft, Tourismus und Siedlungsentwicklung, der vorhandenen Konfliktfelder, aber auch zur Formulierung von Zielen und Leitbildern sowie für Vorschläge zu deren Umsetzung wurde im Herbst 1998 eine Naturparkkonzeption in Auftrag gegeben. Unter Federführung des Landratsamtes Waldshut beauftragten die fünf beteiligten Landkreise und der Stadtkreis Freiburg die Rottenburger „Planungsgruppe Ökologie und Umwelt SÜD“ sowie die Münchner „FUTOUR GmbH“ mit der Erstellung dieser Naturparkkonzeption. Von Anfang an wurden



Frühlingslandschaft in Oberprechtal

Karl-Heinz Schillinger, Winden

die Landkreise, Gemeinden, Fachbehörden und Verbände in die Naturparkplanung sowie in den Planungsprozeß integriert.

Als Grundlage für die einheitliche Entwicklung und Umsetzung des Naturparks sowie seiner Ziele wird die Naturparkkonzeption Mitte 2000 abgeschlossen sein. Dabei wurden bestehende Pläne, Konzepte und Initiativen aus der Region aufgenommen und in das Gesamtkonzept eingebunden. Mit dem Konzept werden Empfehlungen für ein handlungs- und zukunftsorientiertes Naturpark-Management benannt. Die Naturparkkonzeption steht somit für ein zielorientiertes, nachvollziehbares und vorausschauendes Handeln im Naturpark.

Die Erstellung der Naturpark-Konzeption erfolgt dabei in drei Phasen:

In der ersten abgeschlossenen Phase stand die Erarbeitung der Grundlagen im Vordergrund. So wurde darin die Erstellung der Gesamtübersicht zum Naturparkgebiet, die Bestandsaufnahme und Bewertung in den Themenbereichen, Natur und Landschaft, Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung

sowie Siedlungsentwicklung abgehandelt. Daran anschließend wurden die bestehenden Konflikte und Beeinträchtigungen, aber auch die Chancen im zukünftigen Naturparkgebiet herausgestellt und bewertet.

Die zweite Phase widmete sich schwerpunktmäßig der Erarbeitung von Leitbild und Leitlinien zu den einzelnen Themenfeldern. Dabei wurden die notwendigen Strategien, Ziele und Maßnahmen im „Offenen Forum Naturpark“, das sich aus rund 35 Experten und Fachleuten aus den verschiedenen Themenbereichen der Region zusammensetzt, mit erarbeitet und abgestimmt.

Die Ideen zur Entwicklung der Region wurden unter Einbeziehung aller Beteiligten vor Ort gemeinsam entworfen. Sie wurden zusammen mit den hier lebenden Menschen definiert, abgestimmt und in der Naturparkkonzeption festgeschrieben. Damit erfolgte keine Fremdbestimmung „von oben“, sondern Selbstbestimmung durch aktive Mitwirkung „von unten“ her. Umgesetzt wird dies unter anderem durch die sogenannten „Runden Tische“, das „Forum

Naturpark“ sowie „themenorientierte Arbeitsgruppen“. Während bei den Runden Tischen die Bevölkerung vor allem informiert, im Forum Naturpark Leitbilder und Leitlinien diskutiert wurden, kamen in den parallel dazu tagenden themenorientierten Arbeitsgruppen fachspezifische Fragen zur Sprache.

Dabei wurde begonnen konkrete Projekte zu initiieren und diese in die Praxis umzusetzen. Somit hat jeder die Möglichkeit, seine Ideen zur Gestaltung des Naturparks einzubringen. Wichtig ist dabei, daß die in der Region vorhandenen Projekte, Pläne und Initiativen integriert werden und man nicht versucht, das Rad neu zu erfinden.

In der dritten und letzten Phase der Naturparkkonzeption werden Hinweise auf ein effizientes Naturpark-Regionalmanagement, auf die Einbindung unterschiedlicher Förderinstrumente, eine mögliche räumliche Konzeption sowie ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.

Zentraler Punkt ist hierbei die Weiterentwicklung des Naturparks Südschwarzwald und die Umsetzung der konkreten Maßnahmen und Projekte. Dazu zählt auch die Bestrebung, ein Qualitätssiegel für die Regional- und Direktvermarktung zu schaffen und die Aufstellung entsprechender Marketing-Strategien.

NATURPARK ALS FÖRDERINSTRUMENT

Zentraler Bestandteil der finanziellen Förderung von Projekten durch den Naturparkverein ist das jährlich von der Mitgliederversammlung zu verabschiedende Maßnahmenprogramm. Darin finden sich die zur Förderung heranstehenden Anträge der Region, d. h. der Kommunen, Verbände, Vereine sowie der Privatpersonen und Unternehmen, die zur Umsetzung eigener Projekte und Ideen für die Naturparkregion finanzielle Unterstützung durch den Naturparkverein beantragen.

Zuwendungsfähige Maßnahmen sind beispielsweise Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes oder der Landschaftspflege. Daneben werden aber auch Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Tourismus und Naturschutz sowie diesbezügliche Seminare, Druckerzeugnisse oder auch

erlebnispädagogische Veranstaltungen oder Ausstellungen gefördert. Ebenso zählen die Erstellung und Unterhaltung von Einrichtungen, die der nachhaltigen und naturverträglichen Förderung und Entwicklung von Erholung und Freizeitgestaltung dienen, dazu. Es sind dies vor allem Maßnahmen der Besucherlenkung, der Wald- und Erlebnispädagogik aber auch der Erholungs- und Freizeitinfrastruktur.

Um das Regionaltypische des Südschwarzwaldes zu wahren und zu pflegen, sind auch kulturelle und kulturhistorische Einrichtungen und Veranstaltungen sowie landschaftsprägende historische Kulturbauten und ihre Gestaltung in die Förderung einbezogen. Allerdings ist ein direkter Bezug zur Geschichte, Tradition und der historischen und zeitgenössischen Kultur im Naturpark Grundlage der Förderung.

Bei einem Antragsvolumen von über 5,5 Millionen Mark unterstützte der Naturparkverein im Jahre 1999 40 Projekte mit einer Fördersumme von rund 1,1 Millionen Mark. Diese Fördergelder kamen zu rund 60% vom Land und zu etwa 40% von der Europäischen Union (LEADER II und Ziel 5b). Die Palette an Naturpark-Projekten war dabei überaus vielfältig. So reichte die Förderung von einem Pilotprojekt im Hotzenwald zur Vereinheitlichung des Wanderwegenetzes im Naturpark, über einen Naturerlebnispfad in Schonach, dem Käsekulinarium zur Förderung der heimischen Landwirtschaft, oder einer Vielzahl an Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der touristischen Information und Infrastruktur sowie Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen im Bereich Naturschutz.

Für das diesjährige Maßnahmenprogramm 2000 stehen dem Naturparkverein ebenfalls rund 1,1 Millionen Mark zur Verfügung. Allerdings besteht diese Fördersumme ausschließlich aus Mitteln des Landes, das seinen Anteil an der Naturparkförderung in diesem Jahr mehr als verdoppelt hat.

DER NATURPARK IST HILFE ZUR SELBSTHILFE

Zwar spielt beim Naturpark Südschwarzwald die finanzielle Unterstützung durch Landes- bzw. EU-Mittel eine wichtige Rolle, um die verschiedenen Projekte und Vorhaben umset-



Naturpark Südschwarzwald e. V./Silke Bohrmann

zen zu können, doch ist der Naturpark weit mehr als ein bloßer „Geldverteilungsverein“. Er versteht sich vielmehr als eine Art „Entwicklungsgesellschaft“, die Impulse zur beispielhaften und nachhaltigen Entwicklung des gesamten Naturparks gibt, und in die sich die örtliche Bevölkerung aktiv einbringen soll. Dies geschieht auf unterschiedliche Arten.

So existieren zur Zeit 15 Arbeitsgruppen des Naturparks Südschwarzwald, in denen sich mehr als 450 interessierte und engagierte Bürger mit ihren Wünschen und Ideen einbringen. Die Arbeitsgruppen umfassen die Themenbereiche Land- und Forstwirtschaft, Natur und Landschaft, Regionalvermarktung, Gastronomie, Tourismus, Architektur und Siedlung, Energie und Verkehr, Kur und Reha, Sporttourismus u. v. m. Im Laufe eines Jahres sind hier unter fach- und sachkundiger Leitung eine Vielzahl an Projektideen entwickelt worden. Diese Projektideen sollen unter der finanziellen und logistischen Unterstützung des Naturparks von den Akteuren vor Ort und zum Vorteil der Menschen der Region und der Gäste umgesetzt werden.

AKTIONEN UND PROJEKTE

Als erste größere und erfolgreiche Aktion fand den ganzen Oktober 1999 über das „Käsekulinarium“ statt, bei dem sich rund 15 Gastronomen und etwa 20 landwirtschaftliche Hofkäsereien zusammenschlossen und ihre Speisekarten einen Monat lang um zahlreiche spezielle Käsemenüs aus dem Naturpark erweiterten.

Fortsetzung fand dieses Ereignis kulinarischer Art im Oktober 2000 in einem zweiten Käsekulinarium sowie für den Rindfleischbereich in den „Südschwarzwälder-Weiderindwochen“, die dieses Jahr den ganzen Juni über angeboten wurden. Diesmal stand das heimische Wälderrind auf dem Speisezettel der Gastronomen. Sie bürgen dafür, daß gesunde Qualität beim Rindfleisch dank regionaler Herkunft mit gutem und natürlichem Futter möglich und schmackhaft ist.

Derselben Meinung sind auch die Gastronomen des „Gastwirte- und Hoteliersvereins Raumschaft St. Blasien e.V.“, die in Zusammenarbeit mit dem Naturparkverein sowie dem Regionalmarkt Südlicher Schwarzwald e. V. ein

„Naturpark-Vesperbrett“ kreierte. Auf einem speziell angefertigten Vesperbrett bieten sie ihren Gästen künftig ein regionstypisches Vesper an und werben auf diese Weise für die heimischen Wurst- und Schinkenspezialitäten.

Durch solche Aktionen kann „Landschaftsschutz mit Messer und Gabel“ betrieben werden. Hier findet sich in eindrucksvoller Weise das Motto des Naturparks „Schutz durch Nutzung“ deutlich bestätigt. Denn nur durch die Existenzsicherung landwirtschaftlicher Betriebe und ihrer Weidewirtschaft ist die Erhaltung und Pflege der besonderen Kulturlandschaft des Südschwarzwalds möglich. Ohne die Bewirtschaftung der offenen Grünlandflächen durch die Landwirte und ihre Rinder würden diese zunehmend bewaldet werden. Wichtig bei einem nachhaltigen Landschaftsschutz ist auch die Rückbesinnung auf heimische Tierrassen wie z. B. das Vorder- und Hinterwälderrind. Beide Rinderrassen sind, neben Schafen und Ziegen, für die Beweidung der Grünflächen und zum Teil extremen Steilhänge besonders geeignet, da sie aufgrund ihres kleineren Wuchses und damit geringeren Gewichtes weniger Trittschäden verursachen als Rinder anderer Rassen.

Eine der themenorientierten Arbeitsgruppen hat mit der „Woche der Gesundheit im Naturpark Südschwarzwald“ ein eigenes Projekt auf die Beine gestellt. Diese Gesundheitswoche ist ein bislang einzigartiges Angebot der Kurkliniken im Naturpark, das als Initiative aus der Arbeitsgruppe „Kur und Reha“ entstanden ist. Projektträger sind zwölf Kurkliniken im Naturpark, die sich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit gemeinsamen Qualitätskriterien und Marketingaktivitäten zusammengeschlossen haben. Die „Woche der Gesundheit im Naturpark Südschwarzwald“ verbindet Gesundheitsanwendungen wie Medizinische Bäder, Massagen und ärztliche Untersuchungen mit Naturaktivitäten, z. B. Wandern und Radfahren. Wichtig ist den zwölf Kurkliniken dabei vor allem der Bezug zur Region und zum Naturpark Südschwarzwald. Dies kommt sowohl in dem angebotenen Freizeitprogramm als auch bei der Verwendung einheimischer landwirtschaftlicher Produkte und Rohstoffe zum Ausdruck. So erhalten die Gäste in den beteiligten Kliniken zur Begrüßung einen einheitlich gestalteten Obstteller und ein „Naturpark-

Gesundheitsfrühstück“ aus regionalen Produkten. Weiterhin sind Tages- und Rundreiseprogramme zum Thema Gesundheit in Kombination mit Landwirtschaft, Natur und Kultur geplant.

Für den Erhalt und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft sowie eine umweltgerechte Landwirtschaft im Naturpark Südschwarzwald setzt sich eine aus der Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“ des Naturparks hervorgegangene Arbeitsgemeinschaft ein. Diese setzt sich aus Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg, der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege sowie der Staatlichen Weideinspektion Schönau zusammen. Vorrangiges Ziel dieses Projektes ist es, die wertvollen halboffenen Weidelandschaften im Naturpark Südschwarzwald zu schützen, da diese Biotope reich an Pflanzen und Tiere und prägend für das Landschaftsbild sind. Dies soll besonders durch eine bessere Bewußtseinsbildung und Zusammenarbeit mit den Land- und Forstwirten erfolgen.

Als eine Initiative der Arbeitsgruppe „Sporttourismus“ unter der Federführung von Prof. Dr. Roth, von der Deutschen Sporthochschule Köln, ist das Naturparkprojekt „Sport und Natur im Naturpark Südschwarzwald“ zu nennen. Mit der Kampagne „Kennst du den Naturpark Südschwarzwald?“ sollen für Schulen und Sportvereine in Baden-Württemberg entsprechende thematische Unterrichts- und Informationsmaterialien entwickelt werden. Ziel dieser Aktion ist es, der Jugend Anreize zu schaffen, die eigene Körperlichkeit durch Sport im Zusammenwirken mit der natürlichen Umwelt entdecken zu wollen. Hierfür bietet der Naturpark Südschwarzwald, in dem Natur und Sport erleben einen hohen Stellenwert einnehmen, optimale Möglichkeiten. Ein ähnliches Projekt wurde im Auftrag des Königlich Norwegischen Außenministeriums bereits erfolgreich vom Institut für Prävention und Nachsorge in Köln in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführt.

Die in den Bächen und Flüssen des Südschwarzwaldes lebende Bachforelle stand im Mittelpunkt einer zweimonatigen Untersuchung, die durch Mittel von INFIS BRAIN, einem Projekt des Europäischen Sozialfonds, unterstützt wurde. Der Naturpark Südschwarz-



Feldsee im Schwarzwald

Naturpark Südschwarzwald e. V. /Silke Bohrmann

wald beabsichtigt, Fischzüchter und Gastronomen für die vermehrte Zucht und Nutzung der autochtonen Schwarzwälder Bachforelle zu interessieren, da diese heutzutage von ihrer amerikanischen Verwandten, der Regenbogenforelle, immer mehr verdrängt wird. Die Untersuchung hat ergeben, daß es nicht wenige Fischzüchter im Südschwarzwald gibt, die bereit sind, auf die Bachforellenzucht umzusteigen, wenn eine entsprechende Nachfrage von Handel und Gastronomie nach diesem Fisch vorhanden ist.

Auch die Gastronomie ist nicht abgeneigt, der heimischen Forelle Vorrang auf dem Teller zu gewähren. Nun soll vom Naturpark ein Konzept ausgearbeitet werden, damit dieses Projekt betreut und umgesetzt werden kann.

Auch an einem europäischen Forschungsprojekt des Institutes für Physische Geographie der Universität Freiburg ist der Naturpark Südschwarzwald beteiligt. Das Institut arbeitet im Projekt „Transinterpret“ zusammen mit Kollegen anderer europäischer Universitäten in Spanien, Österreich und Schottland an einem Vor-

haben zur Entwicklung eines Kriterienkataloges zur Landschaftsinterpretation.

Ein weiteres Großprojekt ist der im Zuge der Erstellung eines Sporttourismusgutachtens durch die Sporthochschule Köln entstehende Sporttourismus-Atlas für den Naturpark Südschwarzwald. In ihm werden alle möglichen Daten und Fakten zu Sportaktivitäten im Naturpark aufbereitet. Auch Bereiche in denen eventuelle Nutzungskonflikte auftreten können (Tourismus/Sport - Landwirtschaft - Naturschutz) wurden untersucht. Daneben werden Vorschläge zur weiteren sporttouristischen Entwicklung der Raumschaft im Einklang mit der Natur und Landschaft stehen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hochschwarzwald und dem Tourismus Südlicher Schwarzwald e. V. fördert der Naturpark Südschwarzwald ein Projekt zur Weiterbildung zum „Naturparkführer“, das im Herbst diesen Jahres begann. Ziel des Projektes ist es, sowohl Angestellten im Tourismusbereich als auch Wanderführern und hauptberuflichen Gäste- und Städteführern sowie weiteren Interessen-

ten – z. B. Anbietern von „Urlaub auf dem Bauernhof“ – eine praxisorientierte und fundierte Weiterbildung anzubieten, die den Bedürfnissen der Gäste gerecht werden soll. Kommunikationskurse gehören ebenso dazu wie das Erlernen professioneller Führungen, die Vermittlung von naturkundlichen und kunsthistorischen Inhalten sowie das Eingehen auf den Gast und seine Erwartungen. Dieses Weiterbildungsangebot sorgt für eine Steigerung der Serviceleistung und erhöht damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbetriebe.

Die Liste der geplanten oder in Umsetzung befindlichen Projekte könnte noch um viele Beispiele ergänzt werden. Es soll aber mit den Angesprochenen sein Bewenden haben.

DER NATURPARK SETZT ZEICHEN – NICHT NUR BEI DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Naturpark
Südschwarzwald e.V.

Seit April dieses Jahres besitzt der Naturpark Südschwarzwald ein eigenes Logo, das aus einem Realisierungswettbewerb mit Studenten der Freien Hochschule für Grafik-Design und Bildende Kunst Freiburg e. V. hervorgegangen ist. Aus 36 Entwürfen wählte eine sechsköpfige Jury die drei Vorschläge aus und verlieh entsprechende Geldpreise. Bei der Abstimmung des Gesamtvorstandes um die endgültige Auswahl des Logos fiel die Entscheidung allerdings nur mit knapper Stimmenmehrheit. Das Logo des Studenten Arndt Lau, das in Form einer blauen Raute einen grünen Hügel einschließt, steht von nun an für die Aktivitäten, Projekte, Ideen und Ziele in allen Bereichen des Naturparks Südschwarzwald.

Der Kontakt mit der lokalen Presse konnte durch die Schaffung der Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Pressemitteilungen, Pressegespräche und Pressekonferenzen lassen den Naturpark durch das Erscheinen in Wort und Bild sowie in Rundfunk und Fernsehen einen ständig steigenden Bekanntheitsgrad erreichen. Auch die Schweizer und französischen Nachbarn interessieren

sich bereits für die Aktionen des Naturparks und wünschen entsprechende Informationen.

Seit Dezember des vergangenen Jahres ist der Naturpark Südschwarzwald auch mit einer eigenen Homepage im Internet zu finden (www.naturpark-suedschwarzwald.de). Der Internetauftritt befindet sich momentan jedoch in Überarbeitung. Der Naturpark ist bemüht, durch die Vernetzung mit den verschiedenen Partnern aus Tourismus, den Gemeinden, den Sponsoren sowie die Einarbeitung aktueller Informationen noch attraktiver für die Homepage-Besucher zu werden.

Daneben wurden im vergangenen Jahr auch zwei Druckerzeugnisse des Naturparks fertig gestellt. Ein Informationsfaltblatt informiert kurz und knapp über die Ziele und Ideen des Naturparks Südschwarzwald. Weitaus detaillierter geht eine 20-seitige Broschüre auf die Materie und die Naturparkkonzeption ein.

Zusammen mit dem „Umweltkasper“ hat der Naturpark Südschwarzwald ein Malbuch über den Naturpark entworfen. Das Projekt wurde im August 2000 auf der Landesgartenschau in Singen der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf spielerische Art und Weise lernen kleine und große Kinder die Inhalte des Naturparks kennen bzw. was diese Region Naturpark Südschwarzwald so einmalig macht. Auch auf die unterschiedlichen Themenbereiche Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege, Tourismus und Mensch wird kindgerecht eingegangen.

Selbstverständlich sollen auch die Erwachsenen den Naturpark „in ihren Händen“ halten können. Daher plant der Naturparkverein zusammen mit einem Verlag einen hochwertigen Bildband über den Naturpark Südschwarzwald, seine Landschaften, die Menschen, die Kultur u. v. m. herauszugeben. Erste Gespräche hierzu fanden bereits statt. Die Arbeit soll noch in diesem Jahr beginnen. Da alle Jahreszeiten im Naturpark Berücksichtigung finden sollen, wird der Bildband jedoch erst Ende 2001 erscheinen.

Neben Büchern ist auch ein topographisches Kartenwerk mit touristischen Informationen, Rad- und Wanderwegen etc. über den Naturpark am Entstehen. In Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg in Stuttgart entsteht eine vierteilige

Kartenserie. Diese wird, das komplette Naturparkgebiet abdeckend, den Benutzern sowohl generelle Naturparkinformationen als auch spezielle sporttouristische Highlights anbieten. Eine weitere Naturpark-Freizeitkarte ist bei dem Verlag GEOMAP entstanden. Darüber hinaus existiert auch eine spezielle Mountainbike-Karte für den Naturpark, die gemeinsam mit der Forstdirektion Freiburg erarbeitet wurde. Da die Karte nur einen Teil des Naturparks abdeckt ist eine Erweiterung der Mountainbike-Karte bereits in Arbeit.

Um nicht nur die Karten in der Landschaft auch zielgerichtet einsetzen zu können, sondern deren Inhalte vor Ort auch darzustellen, ist ebenso ein einheitliches Beschilderungssystem von unschätzbarem Vorteil. Nicht zuletzt hierdurch wird ein großer Schritt in Richtung regionale Identität gemacht. Dieses Vorhaben setzt der Naturparkverein als Pilotprojekt zusammen mit dem Schwarzwaldverein und den Gemeinden im Hotzenwald um. Das zukünftig über den gesamten Naturpark hinweg einheitliche Beschilderungssystem der Wanderwege, das auch die Überarbeitung und Zusammenführung der Wanderrouten beinhaltet, soll die kommenden Jahre in allen Naturparkgemeinden zur Anwendung kommen.

Der Auftritt des Naturparks Südschwarzwald bei öffentlichen Veranstaltungen wird zunehmend wahrgenommen. So war der Naturpark im Frühjahr diesen Jahres u. a. zusammen mit dem Regionalmarkt Südlicher Schwarzwald mit einem Stand auf der Hochrheinmesse in Waldshut-Tiengen vertreten. Im Mai war der Naturpark auch auf den „Schwarzwälder Holztagen“ präsent.

Anfang Juli war der Naturpark bei der vom SWRI veranstalteten Aktion „Pfännle on tour“ in Höchenschwand mit von der Partie und informierte die Besucher des Festes über sich und seine Ziele sowie Aktionen. Auf der Landesgartenschau in Singen stellte der Naturpark im August an einem Wochenende sein druckfrisches Umweltkasper-Malbuch „Naturpark Südschwarzwald“ der Öffentlichkeit zusammen mit dem Puppentheater „Umeltkasper“ vor.

Seine neue Wanderausstellung präsentierte der Naturpark Südschwarzwald im September 10 Tage lang an seinem Stand auf der Baden-Messe in Freiburg.

Mit der geplanten Dauerausstellung im zukünftigen „Haus der Natur Südschwarzwald“ auf dem Feldberg ist der Naturparkverein an einer Ausstellung der Superlative beteiligt. Diese wird maßgeblich vom Naturpark mitgestaltet. Gemeinsam mit Vertretern der Forstdirektion Freiburg, der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, dem Deutschen Skiverband sowie dem Schwarzwaldverein nehmen die Planungen und Inhalte zunehmend konkretere Form und Gestalt an.

Eine verstärkte Zusammenarbeit findet auch mit dem LEADER-II-Projekt „Regionalmarkt Südlicher Schwarzwald“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Regionalmarkt werden einige landwirtschaftlichen Projekte des Naturparks aus dem diesjährigen Maßnahmenprogramm umgesetzt werden. Auch gemeinsame öffentliche Auftritte bei Messen und Veranstaltungen werden durchgeführt.

Als Sponsor und damit „Partner des Naturparks Südschwarzwald“ unterstützt die Staatsbrauerei Rothaus den Naturpark Südschwarzwald seit letztem Jahr mit finanziellen Mitteln. Der Naturparkverein freut sich aber jederzeit über weitere Wirtschaftsbetriebe, welche die Ziele und Projekte des Naturparks fördern möchten.

Daneben ist der Naturpark auch als Forschungsobjekt und Kooperationspartner gefragt – das zeigen bereits jetzt die häufigen Anfragen von Universitäten und Studenten, die ein Projekt mit dem Naturpark umsetzen, ihre Diplomarbeit schreiben oder ein Praktikum machen möchten.

Der Naturpark hat sich eine ganze Menge große Ziele gesteckt. Die Verantwortlichen der Region haben sich viel vorgenommen. Und die konkrete Umsetzung dieser Ziele wird das Gebiet im Südwesten des Landes ein großes Stück voran bringen. Deshalb ist der Naturpark Südschwarzwald wahrlich eine große und einmalige Chance für die Region und deren Zukunft.

Anschrift der Autoren:

Silke Bohrmann

Walter Holderried

Naturpark Südschwarzwald

Landratsamt Waldshut

79744 Waldshut